

## Statementblatt zur Pressekonferenz zum 1. Fachkongress für Rehabilitationsforschung und Versorgungsmanagement am 06. Juli 2010 in Berlin

(Es gilt das gesprochene Wort)

**Statement von Prof. Dr. Ulla Walter, Direktorin des Instituts für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover zum Thema „Verdeckte, offene Rationierung in der Versorgung älterer Menschen – Probleme und Lösungsansätze?“**



„Rationierung in Folge von Ressourcen-Engpässen wurde bereits zu Beginn der 1990er Jahre thematisiert und wird seit kurzem breiter in der Fachöffentlichkeit diskutiert. Rationierung bezieht sich sowohl auf die explizite oder implizite Vorenthaltung notwendiger bzw. überwiegend nützlicher, aber grundsätzlich verfügbarer gesundheitsbezogener Leistungen als auch auf die Begrenzung ihrer Verteilung.“

„Studien zeigen bei ärztlichen Entscheidungen einen deutlichen Einfluss des Alters der Patienten bezüglich Diagnostik und Therapie.“

„Besonders markant ist dieser Einfluss bei verhaltensbezogenen präventiven Aspekten. Dies ist umso gravierender, da hierdurch eine Nutzung und Förderung von Ressourcen und Kompetenzen unterbleibt.“

„Alter stellt in schwierigen Behandlungssituationen weniger ein pauschales Kriterium dar, sondern fließt vielmehr neben weiteren Merkmalen kontextuell in die Urteilsbildung ein.“

„Potenziale älterer Patienten müssen zukünftig durch eine angemessene Versorgung und unterstützende Strukturen gefördert werden. Zur Erhöhung der Transparenz und Aufmerksamkeit ist ein offener Diskurs erforderlich.“

Berlin, 06. Juli 2010

Pressekontakt:

Prof. Dr. Ulla Walter  
Tel.: +49 (0)5 11 532 – 4455  
E-Mail: walter.ulla@mh-hannover.de